

Landeshauptstadt
München
Referat für Stadtplanung
und Bauordnung

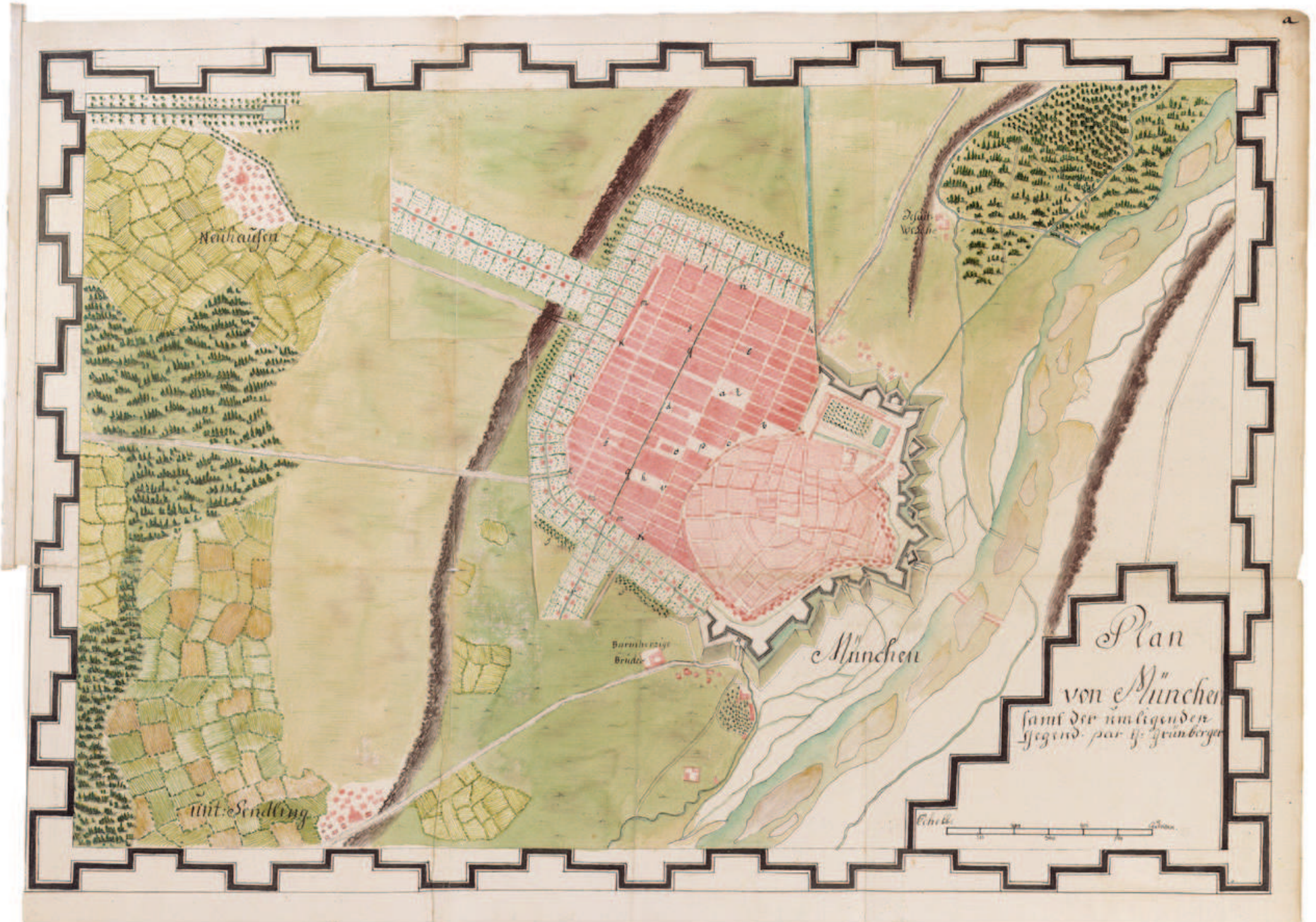
Franz Schiermeier Verlag München

München wie geplant

Die Entwicklung der Stadt
von 1158 bis 2008

Ein städtebaulicher Wettbewerb
von 1782

aus:
München wie geplant



Der Sieger im Wettbewerb

Den Preis im städtebaulichen Wettbewerb trug Georg Grünberger davon. Im Westen der Altstadt entwarf er eine von Grünanlagen umgürtete Neustadt. Vorbild war der Grundriss-Raster von Mannheim, Residenz des Kurfürsten Carl Theodor bis zu seinem Regierungsantritt in München (1777).

Entwurf zur Erweiterung der Stadt München, 1782

Johann Georg Grünberger
Federzeichnung, farbig laviert
Bayerische Staatsbibliothek München

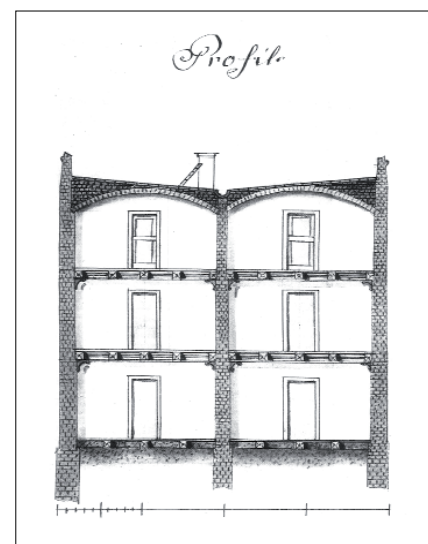
Ein städtebaulicher Wettbewerb von 1782

1782 erschien in Münchner Zeitungen ein Aufruf zur Vorlage von Entwürfen für eine neue Vorstadt. Für den besten Plan waren 100 Dukaten ausgesetzt. Das preisgekrönte Projekt ist eine Schrift von 160 Seiten. Verfasser war Johann Georg Grünberger (1749–1820), ein vielseitig gebildeter Gelehrter. Er war kein Architekt. Nur wenige dilettantische Zeichnungen sind der Arbeit beigelegt. Wichtig waren ihm die materiellen Bedingungen des Projekts:

- Überlegungen zur Lage und Größe der Neustadt und ihre Erbauung mit feuerfesten Häusern,
- die Gewinnung des Baumaterials sowie die Leistung und Entlohnung der Arbeiter,
- die Entwicklung von Maschinen und Arbeitstechniken,
- die Finanzierung des Werkes,
- die Größe und Zusammensetzung der Bevölkerung,
- ihre Versorgung mit Lebensmitteln und Wasser,
- sowie die Unrat- und Abwasserentsorgung.

Das Projekt verschwand ohne Folgen in den Archiven. Und es sollten 100 Jahre vergehen, ehe in München ähnlich ausführlich Fragen der Stadtplanung diskutiert wurden.

2) Preisaussetzung.
München. Sr. Churfürstl. Durchlaucht anser gnädigster Landesherr, immer aufmerksam auf alles, was zur Bequemlichkeit Seiner Unterthanen, und zur Zierde Seiner Haupt- und Residenzstadt München etwas beitragen kann, und in Betracht, daß die Anzahl hiesiger Einwohner sich immer vermehret, auch aus dieser Ursache stets neue Gebäude vor den Stadthoren und in den Vorstädten aufgeführt werden, haben Sich gnädigst zu entschließen geruhet, daß deswegen ein ordentlicher Plan verfertigt, anständige Vorschläge gemacht, und die beste Art angezeigt werden möchte, wie, wo, und welchergestalt diese neue zu errichten kommende Häuser und Gebäude in ordentliche Gassen in gerader Linie eingetheilet, und so viel möglich, in eine gleichförmige Bauart gebracht werden könnten. Wer zu diesem höchnützlichsten Werke den besten Plan oder Vorschlag versahet, und bey der hiesigen Akademie der Wissenschaften übergeben, auch von den Geometern und sonstigen Bauperksändigen die Gutheißung erhalten haben wird, dieser soll mit Anfange des künftigen 1783ten Jahres 100 Dukaten zum Preise empfangen.



Stadtplanung für 100 Dukaten

Den ersten städtebaulichen Wettbewerb für München schrieb Kurfürst Carl Theodor 1782 aus.

Es sollte der Auftakt für eine geordnete Erweiterung der Stadt sein. Das Resultat war mit nur zwei Einsendungen eine Enttäuschung.

Ausschreibung eines Wettbewerbs zur Erweiterung Münchens, 27. April 1782
Münchner Intelligenzblatt
Bayerische Staatsbibliothek München

Ein Haus für Feuer und Wasser

Sicherheit, nicht Schönheit war Grünberger wichtig. Er entwarf Häuser ohne Dachstuhl, um Stadtbrände zu vermeiden, und Flachdächer zum Sammeln von Regenwasser.

„Profil“, Musterplan für Wohngebäude, Querschnitt eines Reihenhauses
Johann Georg Grünberger
Federzeichnung, farbig laviert
Bayerische Staatsbibliothek München